

BUND Saar e.V. ● Evangelisch-Kirch-Str. 8 ● 66111 Saarbrücken

Landesverband
Saarland e.V.

Fon: 0681 81 37 00
Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

BUND-Kernforderungen zur Landtagswahl am 27.03.2022

KURZFASSUNG unserer BUND-Forderungen an die Politik:

Der BUND Saar e.V. fordert die Parteien auf, die anstehenden Aufgaben des Umwelt- und Naturschutzes als Herausforderung auf Landesebene zur Lösung der globalen Probleme und deshalb als Gemeinschaftsaufgabe aller Parteien zu verstehen.

1) Verbesserung des Klimaschutzes

- a) Verabschiedung eines Saarländischen Klimaschutzgesetzes mit verbindlichen Zielen, Verantwortlichkeiten, Zeit -und Finanzierungsplan, umzusetzenden Maßnahmen und jährlichem Monitoring.
- b) Stärkung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Investitionserleichterungen, Beratung von Bürger*innen und Gewerbe/Industrie, Sonderprogramme, Erleichterungen für Kommunen bei energiewirtschaftlichen Tätigkeiten).

2) Beschleunigung der Energiewende im Saarland

- a) Ausbau der Erneuerbare Energien bis 2027 auf 40 Prozent Anteil am Stromverbrauch. Zur Erreichung dieses Zieles ist ein Zubau bei Wind von 500 MW und bei Photovoltaik von 750 MW bis 2027 erforderlich.
- b) Verpflichtung zu PV-Anlagen + Akku auf allen privaten, gewerblichen und öffentlichen Neubauten und grundlegenden Dachsanierungen in die Landesbauordnung aufnehmen
- c) Steigerung der Energieeinsparung und Effizienz bei der Energienutzung durch eine schnelle und konsequente Umsetzung der im Energiefahrplan 2030 beschriebenen Maßnahmen insbesondere durch Bereitstellung der dazu erforderlichen finanziellen Mittel und Personalausstattung auf allen Ebenen.
- d) Weiterausbau der Windenergienutzung mit dem Ziel, netto 6 Prozent der Landesfläche als Vorrangzonen für die Windkraftnutzung vorzuhalten.
- e) Organisation eines Dialogprozesses mit den Kommunen zur Erreichung des Flächenziels sowie mit allen Akteuren zum Themenfeld „Windkraft, PV und Natur-/Artenschutz/Landschaftsschutz“ mit dem Ziel der Beschleunigung des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien.

3) Verkehrswende im Saarland

- a) Förderung des ÖPNV-Ausbaus mit besserer Taktung und Vernetzung von Bus und Bahn, sowie einer attraktiven Tarifstruktur.
- b) Schnelle und konsequente Umsetzung des VerkehrsEntwicklungsPlans (VEP) ÖPNV durch Bereitstellung der erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen.
- c) Verzicht auf Straßenneubauprojekte wie die Nordumfahrung Merzig und die B 423neu.

4) Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- a) Festlegung des Zielwertes beim Flächenverbrauch im Landesentwicklungsplan auf 0,1 Hektar pro Tag bis 2030 und auf Nettonull bis 2040.
- b) Ergänzung der Landesbauordnung (LBO) mit der Verpflichtung zur Beachtung der Richtlinien der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), der BNB (Bundesrichtlinie Nachhaltiges Bauen) und des Rates für Nachhaltigkeit sowie zum entsprechenden Nachweis.
- c) Verpflichtende Festschreibung Vorrang der Innenentwicklung, d.h. z.B. vorrangige Nutzung von Leerständen, Baulücken und Industriebrachen.
- d) Verpflichtung zur Nutzung erneuerbarer Energien auf landeseigenen Dachflächen.
- e) Verpflichtung zur Rückhaltung von Regenwasser auf einem Grundstück gem. §49a SWG bei den Städten und Gemeinden durchsetzen.
- f) Angebot einer Mustergestaltungssatzung für Dachbegrünung und versiegelte Flächen. (Schottergärten)

5) Land- und Forstwirtschaft

(1) Agrarwende im Saarland

- a) Sicherung vorhandener landwirtschaftlicher Nutzflächen im neuen LEP. (LandesEntwicklungsPlan)
- b) Förderung regionaler Vermarktung.
- c) Weitere Reduzierung von Dünger und Pestiziden in der Landwirtschaft durch Förderung des Ökolandbaus auf mindestens 30 Prozent bis 2027.
- d) Kompletter Verzicht auf Glyphosat und Neonikotinoide auf landeseigenen Grundstücken und als Vorgabe bei mit Landesmitteln geförderten Projekten.
- e) Festhalten am Verzicht auf Anbau von genverändertem Saatgut und Vermeidung des Verkaufs derartiger Produkte.

(2) Wald

- a) Konsequente Fortsetzung und Integration bestehender Konzepte und Richtlinien zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in die Bewirtschaftung des Staatswaldes, um unsere Wälder fit zu machen für den Klimawandel.
- b) Förderung und Honorierung von Ökosystemleistungen des Waldes.

6) Umwelt-, Arten- und Biotopschutz im Saarland

- a) Keine Zulassung von Inanspruchnahme von Vorrangflächen für Grundwasserschutz und von Vorrangflächen für Landwirtschaft für industrielle/gewerbliche Neuansiedlungen.
- b) Mehr Wildnis im Saarland wagen durch Ausweisung weiterer zusammenhängender Wildnisgebiete mit dem Ziel 2 Prozent der Landesfläche. Das Land soll zu dieser Zielerreichung einen Vorschlag entwickeln, der in einem Dialogprozess mit allen relevanten Akteuren abgestimmt wird.
- c) Umsetzung bestehender Gesetze des Arten- und Biotopschutzes, Mittel für den Naturschutz aufstocken.

- d) Starten einer Investitionsoffensive Gewässerschutz zur Umsetzung der EU WRRL (**WasserRahmenRichtLinie**) explizit auch unter Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes.

7) Ganzheitliche Bildung und Kultur

- a) Aufbau und dauerhafter Betrieb einer Saarländischen Akademie für Artenkenntnis. (SAKA)
- b) Deutliche Aufwertung der Umweltbildung in Schulen, Kindergärten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung und der Erwachsenenbildung im Saarland durch einen Anschluss des Saarlandes an das bundesweite BANU-Netzwerk. (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz)
- c) Einrichtung eines Finanzierungstopfes des Landes mit 2-jährlicher Evaluierung, der für Schulen und Kindergärten sowie für Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung im Saarland dauerhaft ein kostenfreies Angebot bereithält.
- d) Bereitstellung/Ausweitung von Fördermöglichkeiten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) insbesondere auch durch Erhöhung der Mittel zur Schaffung zusätzlicher Bildungsreferenten bei Jugendorganisationen und für die Zuarbeit zu Schulen.
- e) Aktive Information der Bevölkerung bzgl. konsumrelevanter Faktoren und politische Willensbildung zur Erreichung eines Bewusstseins, das ökologische Faktoren stärker berücksichtigt. Vereinfachung der Konsumententscheidung durch größere Transparenz und bessere Information.
- f) Kritische Begutachtung der Nutzung und Förderung proprietärer Software und kommerzieller Werbe-Dienste; Hinwendung zu vermehrter Nutzung und Förderung von OpenSource Software und OpenData.